

zitiert wird. Ohne Zweifel in Galizien verbreitet und in der nördlichen Ebene wohl überall, wie in Polen und Schlesien.

Dass *Ornithogalum chloranthum* Sauter, wie Knapp meint, nur Schattenform des *O. nutans* ist, beweist, dass er diese beiden Pflanzen nicht kennt; beide wachsen am nämlichen Standort bisweilen in Gesellschaft und *O. chloranthum* häufig auch an freien sonnigen Grasplätzen der Obstgärten, also nicht bloss im Schatten.

Malaxis paludosa Sw. Das einzige Vorkommen bei Jeziorki unweit Chrzanow sehr interessant, da die Pflanze in Schlesien bisher noch nicht gefunden wurde, indessen vielleicht in Folge dessen noch mit Erfolg zu suchen ist.

Die Angabe von *Himantoglossum hircinum* in der Tatra wird von Knapp wohl mit Recht bezweifelt.

Epipactis microphylla Sw. wäre wohl besser vorläufig als unsicherer Kantonist ohne Namen zu bezeichnen gewesen.

Najas alagnensis. Dass Knapp diese von Tomaschek bei Grodeck unweit Lemberg angegebene südeuropäische Pflanze nicht aufgenommen, ist lobenswerth; übrigens ist sehr zu bedauern, dass der Finder die Einsicht von Exemplaren Knapp vorenthalten hat, da der Angabe vielleicht eine Verwechslung mit der auch in Lithauen vorkommenden *N. flexilis* Rostk. und Schm. zu Grunde gelegen haben könnte, eine Vermuthung, die auch Ascherson theilte.

Zanichellia pedicellata Fr. Das Vorkommen dieser allen Nachbarländern fehlenden Art in Galizien ist bemerkenswerth, wofern es wirklich die echte halophile Pflanze ist.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenzen.

Wien, am 20. Dezember 1872.

Mit Beziehung auf die in Nr. 12 vom J. 1871 dieser Zeitschrift angekündigte botanische Reise des Herrn V. F. Brotherus diene jenen Herren, welche sich an derselben durch Zeichnung von Aktien beteiligten, zur Nachricht, dass Brotherus von dieser Reise bereits am 12. September wohlbehalten zurückgekehrt und gegenwärtig noch mit der Bearbeitung des gesammelten Materiales beschäftigt ist. Da Herr Brotherus über den Gang und die Ergebnisse der Reise in der „Flora“ zu berichten gedenkt, so beschränke ich mich bloss auf die Bemerkung, dass seine Reise sich von Helsingfors über Petersburg, Wytegra nach Archangel, von hier mittelst Dampfboot nach Teriberka am Eismeere (einem Dorfe östlich von der Stadt Kola) über Semiostraff, Jokonga und andere Orte an der Küste des Eismeer's bis Ponoj, und von hier über Tschapoma bis Kantalake erstreckte. Von

schönem Wetter begünstigt hat Herr Brotherus eine reiche Ausbeute (insbesondere an Phanerogamen) mitgebracht, mit deren Vertheilung er in einigen Wochen beginnen zu können hofft.

J. Juratzka.

Innsbruck, am 25. November 1872.

Manche unserer Gärten in Nordtirol beherbergen ganz eigenthümliche Pflanzenarten. Entweder finden sich in denselben Pflanzen, die zufällig durch Kultur eingeführt wurden und sich nun verwildert erhalten oder die schon seit Menschengedenken dort wachsen. So trifft man z. B. in vielen Gärten um Schwaz *Narcissus Pseudonarcissus* und *Corydalis cava*, welche letztere sich auch im abgesperrten Theil des k. Hofgartens in Innsbruck findet; so trifft man in unserem Klostergarten in Hall und im Kapuzinergarten in Innsbruck *Scilla amoena* und *Tulipa sylvestris*, im ersteren auch noch *Allium nigrum* und *Lychnis coronaria*, im letzteren *Ornithogalum nutans*, die bisher nur aus Südtirol bekannt waren. Im Klostergarten zu Schwaz findet sich ebenfalls *Tulipa sylvestris* und noch *Arum maculatum*. Um Innsbruck findet sich, besonders in Gärten, *Veronica peregrina* und hin und wieder auch *V. acinifolia*, welche beide, ähnlich der *Oxalis stricta*, sich immer weiter ausbreiten. Zu den durch Menschenhand auf Aeckern, sterilen Orte etc. verbreiteten Pflanzen, von denen Prof. Dr. A. Kerner in Ihrem Blatte 1869 Nr. 7 Erwähnung machte, kann ich noch *Bifora radians* hinzufügen, welche sich jetzt in vielen Aeckern unter der Saat befindet, und die wieder einen Beitrag zu der ohnehin nicht schlecht bestellten Brachlandflora der Umgebung von Innsbruck bildete.

F. Julius Gremblich.

Fiume, am 20. Dezember 1872.

Mehrfachen Nachfragen zufolge, ob ich geneigt wäre, Pflanzen aus der hiesigen Gegend in mehreren Spezies und Exemplaren zu versenden, erkläre ich hiermit, dass ich bereit bin, für das Jahr 1873 600—800 Spezies in mehreren Exemplaren zu liefern, und wollen sich darauf Reflektirende, nebst Zusendung ihrer Doublettenverzeichnisse, und zwar der von ihnen selbst gesammelten Pflanzen, da fremde, ausser sehr seltenen und exotischen Arten, nicht gerne in Tausch genommen werden, an den Unterzeichneten wenden.

Ludwig Rossi.

Berlin, am 2. Dezember 1872.

Die im vorigen Jahre mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen Pflanzensammlungen des Herrn W. Hoffmann in Rolla in Missouri sind auch im J. 1872 fortgesetzt worden, und werden die für die diessjährigen Abonnenten bestimmten Antheile nach Neujahr zur Vertheilung gelangen. Derselbe beabsichtigt auch 1873 die Sammlungen fortzusetzen. Wegen der Anzahl und Auswahl der zu sammelnden Arten wäre es Herrn Hoffmann wünschenswerth, die Namen der Abonnenten bis Anfang März zu erfahren. Der Preis beträgt wie früher 4 Thaler pr. Centurie, exclusive Porto, das pro Centurie noch

berechnet wird. Bei Bestellungen einzelner Pflanzenfamilien wird ein etwas höherer Preis (6 Thaler pr. Centurie) berechnet. Aufträge nimmt entgegen
Dr. P. Magnus (Berlin Bellevue Nr. 8).

Melbourne, am 29. Oktober 1872.

Von den hawaiischen Inseln ist diessmal die Ausbeute sehr karg. Auf der botan. Exkursion in die Mentaraberge (Oahu) passirte mir der Unfall, von einem Pferde einen Hufschlag gerade in's Gesicht zu erhalten; damit war natürlich die Exkursion zu Ende, und ich musste fortan das Zimmer hüten. Jetzt bin ich wieder vollkommen hergestellt, und konnte schon auf Neuseeland eine Exkursion in die Kauriwälder unternehmen.
Dr. Wawra.

Personalnotizen.

— Th. Pichler ist nach längerem Leiden wieder hergestellt und wird nun die Versendung seiner in Dalmatien gesammelten Pflanzen an die Aktionäre im Laufe dieses Monats vollenden.

— Julius Klein wurde zum Professor der Botanik am Josephs-Polytechnicum in Pest ernannt.

— J. A. Knapp ist als Assistent des Professors der Botanik Dr. Kanitz an der Universität Klausenburg angestellt worden.

— Ueber Dr. Welwitsch schreibt die „Leopoldina:“ „Welwitsch wurde im Jahre 1806 zu Mariasaal bei Klagenfurt in Kärnten geboren. Er studirte in Wien und widmete sich frühzeitig speziell botanischen Studien. Wenige Jahre nach Erlangung des medizinischen Doktorgrades folgte er einer Einladung des württembergischen Reise-Vereines, die Pflanzenschätze Portugals auszubeuten. Nachdem er sich dieser Aufgabe entledigt, wirkte er längere Zeit als Lehrer der Botanik in Lissabon und wurde dann im Jahre 1853 von der portugiesischen Regierung beauftragt, an einer Expedition nach ihren in Afrika gelegenen Besitzungen Theil zu nehmen und namentlich Angola naturwissenschaftlich zu durchforschen. Dr. Welwitsch, mit einem feinen Takte für natürliche Systematik ausgerüstet, war für diese Aufgabe der geeignete Mann. Er durchreiste während 7 Jahre, mit den mannigfachsten Schwierigkeiten und Gefahren kämpfend, jene Gegenden, und kehrte 1860 mit reichen Sammlungen, namentlich aus der Pflanzenwelt, nach Lissabon zurück. Nach vorläufiger Ordnung seiner Sammlungen begab er sich nach London, um sich dort der wissenschaftlichen Bearbeitung derselben zu widmen. Es war ihm nicht vergönnt, diese Aufgabe zu vollenden. Welwitsch hat aber durch sein vor Kurzem publizirtes Testament dafür gesorgt, dass die von ihm gesammelten Schätze der Wissenschaft nicht verloren gehen. Er verordnet darin, dass seine Sammlung afrikanischer Pflanzen (mit Ausnahme einer dem Pfarrherrn Duby de Steiger in Genf hinter-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Gremblich Julius P. [F.] OFM., Rossi Ludwig, Magnus Paul Wilhelm, Wawra Heinrich

Artikel/Article: [Correspondenzen. 34-36](#)